



## Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 28. Januar 2020

Schweizerische Uhrenexporte 2019

### Wertsteigerung trotz Volumenschwund

In einem sich laufend verändernden, komplexen Umfeld haben die Exporte der schweizerischen Uhrenindustrie die bereits hohen Ergebnisse von 2018 – wie vor einem Jahr vorhergesagt – nochmals übertroffen. Trotz oft ungünstiger wirtschaftlicher, geschäftlicher, politischer oder sozialer Rahmenbedingungen profitierten die Schweizer Uhren von einer anhaltend starken Nachfrage auf dem Luxusmarkt allgemein. Sowohl im Premium- als auch im Einstiegssegment, wo die Volumen besonders stark litten, sahen sie sich aber auch einem erhöhten Konkurrenzdruck ausgesetzt. Die allgemeine Bilanz ist durchzogen und je nach Anbietern, Märkten oder Produktkategorien sind die Ergebnisse teilweise recht unterschiedlich.

Im ganzen Jahr 2019 wurden Uhren im Wert von 21,7 Milliarden Franken oder 2,4 % mehr als 2018 exportiert. Im zweiten Halbjahr (+3,2 %) verdoppelte sich das Wachstum gegenüber der ersten Jahreshälfte (+1,5%), wobei sich der Rhythmus im vierten Quartal (+1,1 %) als Folge der sehr negativen Entwicklung in Hongkong wieder abschwächte.

Das allgemeine Umfeld wird komplex bleiben und die Uhrenmarken zu Anpassungen zwingen. Bei der Strategie für die kommenden Jahre werden unter anderem der starke Franken, die Lähmung Hongkongs, die Präsidentschaftswahlen in den USA, die verbindlichen Vorschriften, namentlich in Russland und in der Türkei, die Epidemie in China, die Veränderungen im physischen und digitalen Vertrieb, die Konsumgewohnheiten der Generationen Y und Z, die Entwicklung des Pre-owned-Marktes und die unumgänglichen Massnahmen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen sein. Mehrere dieser Faktoren sind allerdings nicht neu. Die Branche bewegt sich bereits in diese Richtung, sodass 2020 ein Jahr der Konsolidierung auf hohem Niveau werden dürfte.

### Produkte

Mit über 95 % des gesamten Exportwerts waren die Armbanduhren 2019 klar tonangebend. Ihr Wert verbesserte sich gegenüber 2018 um 2,6 % und überschritt die Marke von 20 Milliarden Franken (20,5 Milliarden). Andererseits ist bei den Stückzahlen ein Rückgang um 13,1 % zu beklagen. Der seit mehreren Jahren rückläufige Trend hat sich im Sommer 2018 weiter verschärft und war 2019 ausnahmslos in allen Monaten zu beobachten. So exportierte die Schweiz 20,6 Millionen Uhren ins Ausland, 3,1 Millionen weniger als noch im Vorjahr. Dieser historische Tiefstand liegt sogar unter demjenigen der Krise von 2009 und ist mit dem Exportvolumen beim grossen Einbruch zu Beginn der 1980er-Jahre zu vergleichen.

Das Wachstum ist fast ausschliesslich den mechanischen Edelmetall- oder Bimetalluhren im Wert von über 3'000 Franken (Exportpreis) zu verdanken. Die übrigen Preissegmente, insbesondere die Quarz- und Stahluhren, verzeichneten 2019 einen Rückgang.



## Märkte

Der Anteil Asiens an den schweizerischen Uhrenexporten ging unter dem negativen Einfluss von Hongkong leicht zurück. Mit 53 % trug der asiatische Kontinent 2019 allerdings nach wie vor mehr als die Hälfte zum Exportergebnis bei. Auf Europa entfielen 30 %, auf Amerika 15 %.

### Schweizerische Uhrenexporte im 2019

Märkte	Mil. CHF	Veränderung	Anteil
1. Hongkong	2'659,3	-11,4%	12,3%
2. USA	2'409,1	+8,6%	11,1%
3. China	1'994,0	+16,1%	9,2%
4. Japan	1'608,1	+19,9%	7,4%
5. Grossbritannien	1'366,1	+10,8%	6,3%
6. Singapur	1'268,9	+14,6%	5,9%
7. Deutschland	1'126,9	+0,2%	5,2%
8. Frankreich	1'073,5	+0,2%	5,0%
9. Italien	969,8	-4,2%	4,5%
10. Vereinigte Ar. Em.	933,6	+2,4%	4,3%
11. Südkorea	921,6	+4,9%	4,3%
12. Spanien	392,3	-1,1%	1,8%
13. Saudi-Arabien	322,4	-6,4%	1,5%
14. Taiwan	309,8	+1,2%	1,4%
15. Niederlande	259,5	-3,0%	1,2%
<b>Welt</b>	<b>21'680,6</b>	<b>+2,4%</b>	

Die Uhrenexporte nach Asien stiegen gegenüber 2018 um insgesamt 2,3 %. Die wichtigsten Absatzmärkte wichen aber teilweise erheblich von diesem Durchschnittswert ab. Hongkong litt stark unter den seit Juni andauernden Demonstrationen und schloss das Jahr mit einem Rückgang um -11,4 % (-25,9 % im vierten Quartal) ab. Dafür erhöhte China seinen Wachstumsrhythmus regelmässig und beendete das Jahr mit +16,1 %. Japan legte sogar +19,9 % zu. Dank einem hervorragenden zweiten Halbjahr vervollständigte Singapur (+14,6 %) das Trio der florierenden Märkte. Südkorea (+4,9 %) verzeichnete eine bescheidenere Steigerung. Im Mittleren Osten verbesserten sich die Vereinigten Arabischen Emirate (+2,4 %), während sich Saudi-Arabien (-6,4 %) rückläufig entwickelte.

Europa (+1,0 %) erzielte das geringste Wachstum, das vor allem Grossbritannien zuzuschreiben ist. Deutschland (+0,2 %) und Frankreich (+0,2 %) stagnierten, während Italien (-4,2 %) Spanien (-1,1 %) und die Niederlande (-3,0 %) etwas an Boden einbüssten.

Amerika (+6,1 %) erwies sich dank den USA (+8,6 %), die allein drei Viertel der Uhrenexporte auf den Kontinent absorbierten, als die dynamischste Region.

#### Kontakt:

Jean-Daniel Pasche, Präsident  
jean-daniel.pasche@fhs.swiss  
+41 32 328 08 28